

WARAN TARAM

von Eva Roth

Cleo ein Kind

Kalli ein Kind

Mama

Papa

Frau Pfammer die Hausbesitzerin

Waran Taram ein Riese (*Betonung des Namens jeweils auf der 2. Silbe*)

Donnerluise ein Scheusal

1: Im Vorderzimmer

Ein Gartenhaus, zwei Räume. Von der Decke hängen Blumenzwiebeln. Mama räumt auf, stellt um. Papa kocht Suppe. Cleo ist auch da, hüpfte ein bisschen rum.

Mama Schön da.
-
 Hübsch.
 Na?
 Das passt doch wunderbar.
-
 Das hierher, und das da rüber.
-
 Das wird immer schöner und schöner!
 Na?
 Schön überall.
 Drinnen, drunter, drüber, überall.

Cleo Überall, unterall?

Mama Frau Pfammer soll spüren, dass es gründlich schön ist hier.
 Schön bis ins Innerste.

Cleo: Es ist doch schön bei uns.

Mama: Unumstößlich schön.
 Hier das – schön so.
 Oder hier: noch schöner!

Cleo Schöner als alles?

Mama So schön, dass es nichts anderes gibt.

Papa Schön bis in alle Tiefe.
 kostet die Suppe
 Und gut.

Mama Die Sitzkisten und die Tücher mit den Streifen machen sich gut hier mit dem Farn.
 So und so. Das ist ein schöner Sessel.

Cleo Wann kommt sie denn, Frau Pfammer?

Mama Bald.
 Oh, das ist von dir. Bring das mal nach hinten.

Cleo Kann ich noch aufs Klo?

Mama Geh aber da raus.
 zeigt aufs Fenster

Cleo *ungläubig*
 Da?

Mama Ausnahmsweise.

Musst du lange –?

Cleo Nur kurz.
Ist sie schon hier, wenn ich wiederkomme?

Papa Frau Pfammer kommt um – also, in...
schaut auf die Uhr, die ihm am nächsten ist, evtl. im Publikum
zwanzig Minuten.

Mama Beeil dich.
Und Hände waschen nach dem Klo!

Cleo Aber – die Wassertonne ist leer.

Mama In der anderen Tonne ist noch was.

Cleo verschwindet durchs Fenster.

Mama Grez, wie weit ist denn die Suppe?

Papa Nur noch Petersilienwurzel.

Mama Die mag ja womöglich keine Suppe. Was, wenn sie auf Suppe allergisch ist?
Haben wir noch was anderes?

Papa Ein Teller Suppe ist doch ... gut genug?

Mama Wenn man ihn sich schönredet –

Papa Prill. Lass uns das durchziehen. Nur noch heute. Unsere letzte Chance.

Mama Glaubst du wirklich noch daran?

Cleo kommt durchs Fenster zurück. Mama und Papa sind sofort wieder betont vergnügt.

Mama Oh, schon zurück?

Cleo Es gab noch Wasser in der anderen Tonne. Aber dann ist sie umgefallen, und das
Wasser ist –

Mama *hört nicht richtig hin*
Putz dir schon mal die Zähne. Wenn Frau Pfammer da ist, können wir uns nicht
darum kümmern, ob du und Kalli die Zähne geputzt habt oder ob die Mückenstiche
jucken oder ob –
zu Papa
Halt mal bitte den Hocker.
schraubt eine Birne ein

Papa Wenn hier ein Licht ist, sieht es noch schöner aus.
Dann sieht Frau Pfammer, dass wir gut zum Haus schauen.

Mama *richtet die improvisierte Lampe und murmelt*
Haus...!

Schön wär's.

Cleo Ihr könnt Frau Pfammer ja fragen, ob sie einen Wasserhahn für die Tonne einbaut.

Mama und Papa reagieren nicht darauf

Papa Danach lassen wir dieses Licht gleich oben.

Mama Falls wir –

Papa Ja. Es weiterhin gemütlich haben wollen.
bemüht fröhlich
Was brauchen wir noch? Teller.

Cleo *Schlürft etwas Suppe aus dem Topf*
Mmh.

Papa *stolz*
Zaubersuppe für Frau Pfammer. Die beste. Und viel.

Mama Statt-Suppenfest-Suppe. Ihr könnt welche nach hinten nehmen. Nach dem Zähneputzen, macht nichts, heute.

Cleo Essen wir nicht mit euch?

Mama Schlafschnellein-Suppe.

Papa Träumschön-Suppe.

Cleo Warum sollen wir schnell einschlafen, wenn wir doch heute Besuch haben?

Kalli *kommt aus dem Hinterzimmer*
Ich habe eine schöne Zeichnung gemacht.

Papa Ach! Jetzt kommst du auch noch –
schaut unruhig auf die Uhr

Kalli Das ist unser Haus, aber viel größer. Es steht hier, neben der Baugrube/

Mama M-hm.
Zu Papa, frustriert murmelnd
Wir machen das Haus schöner als es ist.

Kalli Die ist für dich und Papa.

Mama Schön, danke.
Zu Papa
Frau Pfammer könnte uns dafür danken! Und uns einfach in Ruhe lassen.

Kalli Hier ist ein Höhlensystem. Mama?
Ein Höhlensystem, das immer tiefer geht, mit einem Keller im Keller und einer Schlafhöhle. Hier kannst du schlafen, Mama. Und hier ist die Schatzkammer.

Ich gehe vom einen zum anderen Stockwerk über die Leitern. Ganz weit runter!
Tiefer als die Baugrube. Die Baugrube ist nur ein seitlicher Eingang. Und hinter
unserem Klo ist der obere Eingang. Ein Hochhaus, das nach unten geht.

-

Papa, schau mal. Mein Riesenhaus.

Papa?

Ein Zimmer ist so groß, dass man eine Hängematte aufspannen kann und unten
durch Seilspringen.

Und – ein Hallenbad. Hier.

Cleo putzt sich die Zähne ohne Wasser.

Mama Hier ist die letzte Oase. Genau so müssen wir es Frau Pfammer sagen:
Wir pflegen diese letzte Oase.

Papa Dafür wäre ein Wasseranschluss wirklich praktisch.

Kalli Wir könnten die Zeichnung hier aufhängen. Hier. Oder hier.

Cleo Machen wir heute Suppenfest mit Waran Taram? Auch wenn Kalli und ich unsere
Suppe hinten essen?

Papa Waran Taram – nein.
Keine Geschichte heute. Suppe ohne Suppenfest, ausnahmsweise.
Und ohne Waran Taram.

Cleo Bitte.

Kalli Bitte, bitte, bitte.

Papa Keine Zeit! Bald kommt sie, und ihr müsst euch verstecken!

Cleo Kalli und ich? Verstecken –?

Mama Ja... Stellt euch vor: Das ist ein Versteckspiel. Frau Pfammer soll euch nicht sehen.

Papa Und nicht hören.

Mama Und nicht merken, dass ihr all die Jahre da wart.

Kalli *legt die Zeichnung aufs Fensterbrett.*
Wie wenn es uns gar nicht gibt?

Mama und Papa nicken bemüht heiter. Papa dreht die Zeichnung um.

Papa Nur Mama und mich. Keine Kinder.

Cleo Frau Pfammer soll glauben, hier wohnen nur zwei Leute? Du ... Und du?

Papa Nur zwei. Weil das hier ein kleines Haus für zwei ist.

Cleo -

Warum lügt ihr Frau Pfammer an?

- Papa *ringt mit sich*
Wir lügen nicht, ihr versteckt euch nur. Wie ein Spiel.
Das wird lustig.
Ihr seid mucksmäuschenstill im Hinterzimmer.
- Mama Wenn ihr nochmals rausmüsst, geht einfach durchs Fenster. Hinten, bei euch.
- Papa Stellt euch vor: Das ist Unsichtbar-Suppe.
- Cleo Nur weil ihr die Suppe alleine mit Frau Pfammer essen wollt –
Weil Kalli und ich stören?!
- Papa *seufzt*
Es ist nur so, dass wir bis jetzt Miete für zwei Personen bezahlt haben.
- Kalli Und wir sind ja vier.
- Mama Deshalb... Nur heute. Kein Suppenfest und kein Waran Taram.
Morgen wieder, hoffentlich –
- Papa *erinnert sich an die Uhrzeit*
Prill, vielleicht sollten wir die Blumenzwiebeln runternehmen? Für heute Abend?
- Cleo, Kalli Nein!
- Cleo Sie sind schön. Schöner als alles! Und wir haben lange gebraucht, bis sie oben waren.
- Kalli Weil wir doch einen Blumenzwiebelhimmel wollten.
- Cleo Ihr findet sie doch auch schön?
- Papa Ja schon...
- Mama Also...
entschlossen
Blumenzwiebeln haben ja nicht unbedingt mit Kindern zu tun. Auch Erwachsene können Blumenzwiebeln aufhängen. Weil sie schön sind.
Auf den ersten Blick sind es Kugeln, die herunterhängen.
Und wenn man genauer schaut, sieht man, dass jede eine eigene Form hat.
Länglich, tropfenförmig, apfelförmig, kesselförmig, kastanienförmig.
- Kalli Kesselförmig?
- Mama Wie unser Kessel hinterm Haus, der einen Riss hat.
Schau, die hat auch einen Riss.
- Kalli Und jede Zwiebel hat ihre Farbe.
Und schau mal die hier, die ist schon fast violett. Die müssen wir bald eingraben.
- Mama Frau Pfammer soll sehen, dass wir schöne Dinge eingraben, und dann wächst etwas noch Schöneres daraus, gleich hier vor der Tür, und die Leute von den neuen Häusern können es auch sehen von ihren Balkonen aus.

zwischen Hoffnung und Verzweiflung

All die Häuser mit Balkonen gehören ja auch Frau Pfammer. Also hat sie auch etwas davon, wenn sie uns hier weiterwohnen lässt.

Mist, das ist ihr jetzt rausgerutscht.

- Cleo Weiterwohnen?
Machen wir deshalb alles so schön?
Weil wir sonst auch hier wegmüssen?
- Mama Weil ...
Wir können ja gar nicht weg von hier, am Rand dieses Gartens geht es ja gar nicht weiter, da ist der Rand der Welt, der Abgrund, der Blick vom letzten eigensinnigen Gartenwohnhaus hinunter in den Schlund des brutalen Städtebaus.
- Kalli Was?
- Mama *murmelt*
Verpfammert.
- Cleo Warum Rand der Welt? Kalli und ich gehen doch jeden Tag raus und über die Brücke und zur Schule.
Der Rand der Welt ist doch nur der Graben rund um den Garten herum, Mama.
Nur weil es hinter dem Graben anders aussieht, ist das noch lange nicht der Rand der Welt. Der Graben ist ja auch nur die Baugrube von nebenan. Die Baugrube rund um unseren Garten herum.
Und die Brücke – das sind ja nur Holzbretter, damit wir nicht im Schlamm gehen müssen.
Und mittendrin sind wir, und wir haben es schön!
- Mama -
Den Suppentopf stellen wir hierher, der passt zum Grün.
- Kalli Gehört unser Garten denn Frau Pfammer? Obwohl wir alles gepflanzt haben?
- Papa Also – ja. Der gehörte früher der Tante von Frau Pfammer und jetzt Frau Pfammer.
Aber nicht eigentlich uns.
Wir werden mit ihr sprechen.
füllt zwei Schalen mit Suppe und schiebt Kalli sachte Richtung Hinterzimmer. Cleo folgt stirnrunzelnd.
Über ihre Gartenideen.
- Kalli Frau Pfammers Gartenideen?
Ich will zwei Fußballtore. Oder drei.
Und einen Kletterbaum mit Schwungseil.
Direkt ins Wasser, wenn wir die Baugrube mit Wasser auffüllen.
Und ein Schiff! Dann habe ich endlich mein eigenes Schiff im Garten.